

Das erste und zweite Buch Samuel

Titel und Einordnung

Die Samuelbücher sind nach der Hauptperson Samuel benannt („Name Gottes“ oder auch eine Kurzform für „von Gott erbeten“ (1 Sam. 1,20). Folgende Gründe sind dafür maßgeblich:

1. Samuel ist der Schlüsselcharakter der Bücher.
2. Samuel ist der „Königsmacher“. Er setzte die zwei weiteren Hauptpersonen der Bücher als Könige ein: Saul und David.
3. Samuel ist Führer des ganzen Volkes, ein zweiter Mose. Wie Mose das Volk aus der Gefangenschaft Ägyptens herausführte, so führte Samuel Israel aus nationaler und geistlicher Orientierungslosigkeit.

In der ursprünglichen Fassung der hebräischen Bibel bildeten die zwei Bücher Samuels und die zwei Bücher der Könige ein einziges großes Geschichtsbuch. Die Unterteilung in vier Bücher taucht erstmals im hebräischen Text in der 1517 erschienenen Ausgabe von Daniel Bomberg auf. In der heutigen hebräischen Bibel sind Samuel und Könige jeweils in einem Buch zusammengefasst und gehören zu den „vorderen Propheten“.

Die Septuaginta unterteilte zwar diese Bücher in vier Bände, aber verwendete eine Überschrift: „Buch der Königtümer“. Die Bände trugen dann die fortlaufende Nummerierung: 1. bis 4. Könige. Hieronymus hat in seiner Vulgata diese Einteilung der Septuaginta übernommen, gab jedoch den Büchern den gemeinsamen Titel „Buch der Könige“ (lat. libri regnorum). Im Laufe der Zeit ließ die Vulgata den Titel fallen und übernahm wieder die hebräische Einteilung in Samuel und Könige. Daraus entstanden die seither üblichen Bezeichnungen 1. und 2. Samuel sowie 1. und 2. Könige. Alle vier Bücher gehören jedoch inhaltlich zusammen (vgl. z.B. den Übergang von 1 Sam. 31 zu 2 Sam. 1).

Verfasser und Abfassungszeit

Obwohl die Bücher nach Samuel benannt sind, bedeutet das nicht automatisch, dass Samuel der Verfasser ist. Das Buch selbst nennt keinen Verfasser, jedoch können wir aufgrund 1 Chr. 29,29 vermuten, dass Samuel mindestens einen Teil der Bücher verfasst hat. Er hielt z.B. das Recht des Königtums fest, damit Israel sich später nicht beklagen konnte, es hätte nicht von den Folgen seiner Entscheidung gewusst (1 Sam. 10,25)

In 1 Sam. 25 wird sein Tod berichtet, so dass 2. Samuel nicht von ihm stammen kann. Da Samuel der Leiter einer Prophetenschule (1 Sam. 10,5; 19,20) war, könnten auch seine Schüler an der weiteren Abfassung beteiligt gewesen sein. Der Talmud meint nach 1 Chr. 29,29 haben die Propheten Nathan und Gad das von Samuel begonnene „Buch“ weitergeschrieben. Da alle drei Propheten waren, passt dies auch zu der prophetischen Geschichtsschreibung und der Einordnung der Bücher zu den vorderen Propheten. Nicht von ungefähr wird das prophetische Handeln Samuels an Saul und Nathans an David besonders hervorgehoben.

- Es gab damals verschiedene Geschichtsquellen, die der bzw. die Verfasser vermutlich benutzt haben, z.B. das „Buch Jaschar“ (2 Sam. 1,18).
- Die Frage, wann die verschiedenen Berichte zusammengefasst wurden, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Nach 1 Sam. 27,6 scheint es nach der Reichsteilung (931 v.Chr.) gewesen sein. Beweis dafür ist auch die getrennte Erwähnung von Israel und Juda an mehreren Stellen: z.B. 1 Sam. 11,8; 17,52; 18,16; 2 Sam. 5,5; 11,11; 12,8; 24,1.

Der lebendige Erzählstil lässt auf einen Augenzeugen schließen und nicht auf verschiedene Redaktoren. Die Echtheit der Bücher wird durch viele neutestamentliche Zitate bestätigt: z.B. Mt. 12,3ff; Hebr. 11,32.

Zeitabschnitt

Die Bücher Samuels bilden den Übergang von der Richterzeit zur Königszeit. Die Richter waren ja keine nationalen Führer, sondern in erster Linie Befreier aus Notsituationen, damit Israel nicht vollends unterging. Aber das konnte kein Dauerzustand sein. Gott schenkte einen Neuanfang: Aus dem lose zusammengefügtten Stammesverband sollte ein vereintes Königreich werden. Samuel kam dabei eine Schlüsselrolle von Gott zu: Er war einerseits der letzte Vertreter der Richterzeit und andererseits der „Königsmacher“, der als Prophet von Gott her den Blick hatte, wer dazu geeignet war.

Das Zeitfenster der beiden Bücher erstreckt sich von der Geburt Samuels bis zum Ende der Regierungszeit Davids. Die Datierung der einzelnen Ereignisse ist nicht ganz einfach. Während wir die Regierungszeit Davids genau kennen, lässt sich die Zeit Sauls nur rekonstruieren. Wie bereits angedeutet, liegt die Ursache in der lückenhaften hebräischen Handschrift:

„Saul war... Jahre alt, als er König wurde; und er regierte zwei Jahre über Israel.“ (1 Sam. 13,1)

Hier ergeben sich zwei Probleme: Das erste ist das fehlende Alter Sauls, das zweite die angegebene Regierungszeit von zwei Jahren. Es können unmöglich alle Ereignisse im Leben Sauls in einen Zeitraum von zwei Jahren gepresst werden und außerdem gibt Paulus in seinem Geschichtsüberblick in Apg. 13,21 eine Regierungszeit von 40 Jahren an- Eine Lösung bietet eine alternative andere Übersetzung der Pluralform der Zahl 2 und die Übernahme der Zahl 40 von Paulus, wonach die Stelle dann so lauten würde:

„Saul war 40 Jahre alt, als er zu regieren begann. Als er zwei Jahre lang regiert hatte,...“ (1 Sam. 13,1)

Nach dieser Übersetzungsvariante ergibt sich folgende Chronologie:

Ereignis	Datierung
Geburt Samuels	ca. 1.100 v. Chr.
Regierungszeit Sauls	1.051 - 1.011 v. Chr.
Regierungszeit Davids	1.011 – 971 v. Chr.
Zeitraum der Bücher Samuels	ca. 130 Jahre

Die Geschichte Israels können wir uns gut einprägen, wenn wir folgende Perioden unterscheiden, von denen wir in Psalm 78 und 79 interessante Details lesen:

In Ägypten und in der Wüste	In Kanaan unter Richtern	In Kanaan unter Königen	In Assyrien und Babylon
Zeit	Stammesverband	Krone	Gefangenschaft
660 Jahr	360 Jahre	460 Jahre	160 Jahre
Pentateuch	Josua bis Ruth	Samuel bis Chronik	Esra bis Esther

Hintergrund

Die Geschichte Israels unter den Richtern wurden durch politische, moralische und geistliche Gesetzlosigkeit und Entartung bestimmt. Die Lage war so beherrschend, dass auch die Söhne Elis, des Hohepriesters, am Ende des 12. Jh. vollkommen abgefallen waren und ihr priesterliches Amt für ihren eigenen Gewinn und zügellose Beschäftigungen benutzt hatten. Gerade als es schien, dass das Volk in seiner eigenen Verdorbenheit versinken würde, griff Gott ein und schenkte der gottesfürchtigen Hanna, in Antwort auf ihre Gebete, und dem Volk den jungen Samuel. Samuels feste Leiterschaft als Richter, Prophet und Priester schenkte dem Volk den Aufschub des inneren und äußeren Gerichts. Als er allerdings alt geworden war und ein Nachfolger benötigt wurde, war es für alle offensichtlich, dass seine Söhne unglücklicherweise nicht in der Lage waren, seinen

Platz einzunehmen. Dieser Faktor, verbunden mit dem Überfall der Ammoniter auf die Ostseite des Jordan, veranlasste Israel, Samuel aufzufordern, ihn einen König „wie ihn alle Heiden“ haben“ zu geben (1 Sam. 8,5.20). Obwohl Samuel durch diese Bitte in Unruhe geraten war, weil sie Zurückweisung Jahwes als seinen König bedeutete, gewährte Samuel die Bitte und wählte Saul als König, eine Wahl, die von Jahwe selbst unterstützt und bestätigt wurde. Auf diese Weise wurde in Israel die Monarchie eingeführt. Die Umstände und Zeit ihrer Schaffung war unpassend, um sicher zu sein, aber das Konzept menschlicher Königsherrschaft war Teil eines Plans Gottes, wie er es noch vor der Zeit der Patriarchen offenbart hatte (1 Mo. 17,6.16; 25,11; 5 Mo. 17,14-20). Schließlich lebte Samuel so lange, dass er mit der Wahl und Ernennung Davids, Israels zweitem König, den Beginn der dynastischen Königsherrschaft, die Gott als Teil seines messianischen, erlösenden Plans (1 Mo. 49,10; 4 Mo. 24,17) versprochen hatte, erlebte. Die Bücher Samuel umfassen weiterhin die kritische Periode in der Geschichte Israels von der Richterzeit zur Monarchie, von lockerer Stammeszugehörigkeit zu starker zentraler Regierung.

Thema

Der König nach Gottes Herzen: Die Einsetzung und Regierung des Königtums Davids

Das erste Buch Samuel führt uns den König nach Gottes Herzen ein. Durch Ablehnung und Exil wird er auf sein Amt vorbereitet. Das zweite Buch Samuel berichtet über die Königsherrschaft Davids. Das Buch platziert den davidischen Bund in seinen historischen Kontext.

Zweck

Der einheitliche Zweck der Samuelbücher ist die Beurkundung der Entwicklung Israels aus der Anarchie in eine theokratische Monarchie. Dieses Wachsen wird aus religiöser Sicht betrachtet, indem

einerseits die Unsinnigkeit menschlicher Versuche der Einigung und Ausbreitung, andererseits die ungeheure Machtentfaltung eines Königreiches, das unter einem gottgeschenkten König dem Herrn gehorsam ist, betont wird. Da man mit guten Gründen davon ausgehen kann, dass sich das Hauptthema biblischer Theologie mit der Feststellung der Souveränität Gottes über allen Dingen beschäftigt, ist es die besondere Absicht der Samuelbücher, zu zeigen, wie diese Oberherrschaft auf das Volk Israel übertragen wurde, besonders durch die göttlich erwählte davidische Königsdynastie. David und seine Dynastie zeigen, welche Herrlichkeit und Macht damit verbunden ist, unter Gott zu regieren. Dies soll endgültig in dem Sohn Davids sichtbar werden.

Schlüsselverse

1 Sam. 2,30; 8,5-7; 13,13-14; 15,22-23; 16,7

2 Sam. 7,12-16; 22,47

Schlüsselworte

Samuel, Saul, David, Übergang

Aufbau

1. und 2. Samuel lassen sich am einfachsten nach den drei Hauptpersonen einteilen: Samuel (1. Sam. 1 – 7), Saul (1 Sam. 8 – 15) und David (1 Sam. 16 – 2 Sam. 24). Das zweite Buch enthält ausschließlich die Geschichte Davids.

Themen und Besonderheiten

1. Samuel, der Königsmacher: In der alttestamentlichen Geschichte begegnen wir drei bedeutende Leviten, die jeweils am Beginn, in der Mitte und am Ende der Volksgeschichte Israels stehen: Mose, Samuel und Esra. Jeder von ihnen hatte besondere Bedeutung für die Niederschrift des Wortes Gottes. Mose schrieb die

ersten fünf Bücher, Esra verdanken wir die letzten vier oder fünf Geschichtsbücher und die Zusammenstellung des hebräischen Kanons, und Samuel ist wahrscheinlich Autor dreier zentraler Bücher. Doch Samuels Größe liegt in seiner Rolle als Königmacher des Herrn, der die ersten beiden Könige Israels salbte. Diese seine Aufgabe ruhte auch in Zukunft in der Hand der Propheten, bis hin zu Johannes dem Täufer, dem Wegbereiter Jesu. Wegen ihrer Selbstlosigkeit und Bereitschaft, sich von Gott führen zu lassen, waren die Propheten berufen, Gott in der Wahl seiner Könige zu vertreten.

2. Hannas klassisches Dankgebet (1 Sam. 2,1-10): Der Lobpreis der Mutter Samuels gilt als eines der schönsten Gebete der Bibel. Hanna jubelt über die Größe und Gnade Gottes, der die Demütigen und Niedrigen erhöht, um die Weisen und Mächtigen zuschanden zu machen. Damit ist der Grundtenor der Samuelbücher vorgezeichnet; denn dieses Prinzip wird noch mehrfach belegt. Bei Hanna begegnen wir auch erstmals zwei bedeutende Bezeichnungen Gottes: 1) Der „Herr der Heerscharen“ (1 Sam. 1,3.11). Diese Kombination findet sich im AT fast 300mal. Wie Mose den Herrn als „Kriegshelden“ besingt und Josua ihn als „Obersten des Heeres des Herrn“ sieht (2 Mo. 15,3; Jos. 5,14) hören wir von Hanna: „Der Herr tötet und macht lebendig“ (1 Sam. 2,6) ein Hinweis auf seine Allmacht. 2) Hanna nennt den König „Gottes Gesalbten“ (1 Sam. 2,10), was in Dan. 9,25-26 als „Messias“ gedeutet wird und wovon sich die Bezeichnung „Christus“ im NT ableitet. Die Salbung steht für die Ermächtigung des Geistes, durch den alle Gottesmänner“, sogar der Messias, den Dienst versehen. Diese beiden Bezeichnungen „Herr der Heerscharen“ und „sein Gesalbter“ passen vorzüglich an den Anfang der Samuelbücher: David wird mit dem Geist gesalbt, um dem Herrn der Heerscharen zu dienen, seine Feinde zu vernichten und sein Königtum aufzurichten.

3. Die tragische Gestalt Elis (1 Sam. 2,12-36): Der Hohepriester versinnbildlicht das Israel jener Zeit, eine äußere Form der Religiosität ohne Kraft und Selbstzucht. Die Gründe für die Entmachtung dieses Priesters sind sowohl im ewigen Ratschluss Gottes als auch in seinem menschlichen Versagen zu sehen: 1) Nach Gottes Willen und Ratschluss sollte Pinhas, der Sohn Eleasars, für immer das Priestertum des Herrn empfangen, nicht Itamar, von dem Eli abstammte (4 Mo. 25,11-13). 2) Eli hatte es versäumt, seine Söhne in Zucht zu nehmen (1 Sam. 3,13). Sie hatten das Priesteramt zu ihrer eigenen Bereicherung missbraucht, und Eli war mitschuldig daran (1 Sam. 2,29). An ihrer Stelle würde der Herr einen beständigen Priester erwecken, dessen Haus bestehen würde. Das war schließlich Zadok, ein Nachkomme Pinhas. Nachdem unter David aus persönlichen Gründen Abjatar, ein Nachkomme Elis, neben Zadok Dienst tat, versetzte Salomo Abjatar in den Ruhestand und überließ das Priestertum der Linie Zadoks.
4. Der Raub der Lade: „Ikabod“ (1 Sam. 4-6): Eli und seine Söhne brachten Israel die größte Schande seiner Geschichte ein, indem sie die Bundeslade als Talisman in die Schlacht führten. Nicht nur fiel der Sieg in der Schlacht von Afek an die Philister, auch die Lade ging verloren. Der Name von Elis Enkel „Ikabod“ („Die Herrlichkeit ist gewichen; 1 Sam. 4,21) kennzeichnet den Zustand der Nation treffend. Die Lade blieb 75 Jahre lang von der Stiftshütte getrennt. Während ihres siebenmonatigen Aufenthalts in Philistää verwendete sie jedoch der Herr, um den Philistern einige Grundwahrheiten über den Gott Israels beizubringen. Wurde sie im Tempel Dagon aufgestellt, fiel der Philistergott zweimal vor ihm nieder, wobei er in Brüche ging. Wurde sie in fünf Philisterstädte gesandt, wütete eine Seuche im Volk und löste Panik aus, als wollte der Herr einen Intensivkurs über die Macht des Wortes Gottes in der Lade erteilen. Da erfuhren die

Philister die Macht des Gottes Israels, die Israel selbst so mangelhaft verkündete.

5. Saul, Israels selbsterwählter „großer“ König (1 Sam. 9-15): Wie die Torheit Elis dem von Gott erwählten, beständigen Priester Zadok entgegengestellt wird, so hebt sich die Torheit Sauls gegen den beständigen König Gottes, Davids, ab. Sauls Ernennung zum König wird besonders auffällig, nachdem Stadt und Stamm Sauls (Gibea in Benjamin) dreihundert Jahre zuvor wegen ihrer Sittenlosigkeit beinahe vernichtet worden wären. Die Wahl Sauls durch das Volk zeigt das Vertrauen der Menschen zu körperlicher Größe statt geistlicher Kraft. Denn das Versagen Sauls ist auf geistliche Schwachheit zurückzuführen, wie aus mehreren zentralen Ereignissen klar wird: 1) Vor der Schlacht gegen die übermächtigen Philister wurde er ungeduldig wegen Samuel und riss in tollkühner Selbstüberhebung den Opferdienst an sich. 2) Siegestrunken verlangte er Unmögliches von seinen Männern. 3) Nach einem Teilsieg über die Amalekiter versäumte er es, den Herrn durch ihre vollständige Vernichtung zu ehren (Wobei er hoffte, ein späteres Opfer könnte diesen Ungehorsam wieder gutmachen). 4) Er wurde eifersüchtig, als David gelang, was ihm selbst verwehrt blieb. 5) Die Strafe Gottes macht ihn verbittert statt demütig. Sauls tragisches Ende im Selbstmord zeigt plastisch das Unvermögen menschlicher Größe, das Werk Gottes zu vollbringen.
6. David und Goliath (1 Sam. 16; 17): Deutlich gegen den „großen“ Saul hebt sich der junge David ab, den seine eigene Familie nicht als Kandidaten für das höchste Amt betrachtete (1 Sam. 16). Das sehen wir nochmals, als der junge Hirte den gewaltigen Riesen besiegte, der das gesamte Heer Israels in Angst und Schrecken versetzt hatte. David kam ohne Schwert und Rüstung, allein „mit dem Namen des Herrn der Heerscharen“ (17,45). Davids Siegesgewissheit war groß genug, um auf den Hohn der Philisters zu

antworten, er werde sein gesamtes Heer den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde zum Fraß vorwerfen (V.46). Statt sich wie Saul im Kampf von seinen eigenen Wünschen leiten zu lassen, befrage David später vor jeder Schlacht den Herrn (1 Sam. 22,10; 23,2.4.10; 30,8; 2 Sam. 2,1; 5,19.23). Davids Hauptproblem beim Kampf gegen Goliath war nicht der Riese und die Philister, sondern der Zweifel und Unglaube im Lager Israels. Im Glauben konnte David es mit dem gesamten Heer der Philister aufnehmen. Sein Glaube steckte schließlich Saul und seine verängstigten Männer an.

7. Unvergleichlicher David: Vielleicht genoss keine andere biblische Gestalt das Wohlwollen Gottes und der Menschen im selben Ausmaß wie David. An ihm hat der Herr später alle Könige Israels gemessen. Ihn verwendete Gott nicht nur, um sein Königreich aufzurichten, sondern auch um das Volk in Anbetung und Lobpreis anzuführen. Seine Psalmen haben wohl mehr Menschen angeleitet als jede andere Literatur. Was war so besonders an David? 1) Er war erfüllt von tiefer Liebe zu Gott und diente ihm mit ganzem Herzen. 2) Er handelte aus mutiger Überzeugung ohne sich von dem Unglauben und der Nörgelei um ihn einschüchtern zu lassen. 3) David bestieg den Thron als „Diener des Volkes“, nicht als ihr Herr wie Saul. 4) In einer langen, notvollen Vorbereitungszeit lernte er, auf den Herrn zu warten und ihm alle persönlichen Rachedgedanken anzubefehlen. 5) Er verstand es, Verantwortung weiterzugeben und seinen Mitarbeitern Anerkennung zu zollen. 6) Bei seinen vielen Schwächen blieb er in erstaunlicher Weise bereit, Schuld einzugestehen und sich von Gott zurechtweisen zu lassen. Während Saul durch Strafe verbittert, eigensüchtig und gewalttätig wurde, wurde David sanftmütig und großherzig.

8. Der Davidbund (2 Sam. 7): Wie der Abrahambund den persönlichen, territorialen, nationalen und geistlichen Segen für Israel vorzeichnet, legt der Davidbund das Hauptgewicht auf den nationalen Bereich, die Königslinie. David empfing die Verheißung, seine Söhne würden für immer Thronrecht in Israel haben. Diese seine Linie würde durch Salomo, den Erbauer des Tempels, führen. Im NT beweist Matthäus das Recht des Herrn Jesus auf den Königsthron, indem er seinen Stammbaum über Joseph (den rechtlichen Vater) und Salomo auf David zurückverfolgte. Marias Linie lässt er beiseite, geht sie doch über Nathan statt Salomo. Denn, wie Jeremia nach dem Götzendienst und Gericht an Israel bekräftigt, fasst das Recht der Davidslinie über Salomo auf Gottes Treue, nicht auf den Gehorsam der Menschen.
9. Davids Sünde mit Bathseba (2 Sam. 11; 12): Dieser „Seitensprung“ auf dem Höhepunkt der Macht ist Angelpunkt im Leben Davids. Hier liegt die Scheidung zwischen seinen Siegen und seinen Nöten. Die Sünde selbst kam fast zufällig zustande. Sein Blick auf die Frau seines Nachbarn führte zu Besitzgier, zu Ehebruch, Betrug und Beschönigung, zum Raub der Nachbarsfrau und Mord durch eine Verschwörung gegen einen der edelsten Männer des Heeres. Getarnt wurde die Affäre als tragisches Kriegsunglück. Das schonungslose Gleichnis des Propheten jedoch brachte die Affäre in ihrer ganzen Verderbtheit ans Licht. Wir vermögen vier Folgen der Sünde zu erkennen, wie des Gerichts und zwei der Gnade.
- 1) Die unmittelbare Folge war Gericht: das Selbstgericht Davids und der Tod des Neugeborenen. 2) An zweiter Stelle steht die sofortige Vergebung Gottes nach dem Bekenntnis Davids (2 Sam. 12,13). 3) Die dritte Folge sehen wir in Davids Familie. Seine Unzucht findet sich wieder bei seinem Sohn Amnon mit dessen Schwester Tamar; Davids Mord an Uria setzt sich fort in der Ermordung zweier seiner Söhne; dem Raub einer fremden Frau steht der Raub des Königtums durch seinen Sohn Absalom und

die öffentliche Schändung seiner Nebenfrau entgegen. Obwohl seine Buße ihm sofortige Vergebung eintrug, haften ihm die Folgen seiner Vergehen ein Leben lang an. 4) Als vierte Folge sehen wir die Gnade Gottes an David nach seiner rückhaltlosen Buße, indem Bathseba von David einen weiteren Sohn empfing, dem der Thron zukommen würde. Ps. 32 und 51 zeigen Davids Größe in Bekenntnis, Demütigung und die Größe Gottes in Vergebung und Erneuerung zum Dienst.

10. Die Tragik der Söhne Davids: David hatte ein Dutzend Frauen, (von denen wir acht namentlich kennen), und mindestens zehn Nebenfrauen, 28 Söhne und eine Tochter (2 Sam. 3,2-5; 5,13-16; 1 Chr. 3,1-9; 14,3-7; 2 Chr. 11,18). Drei seiner Söhne wurden getötet (Amnon, Absalom und Adonija), nachdem sie jeweils zum rechtmäßigen Nachfolger aufgerückt waren. Der Herr befand David mitschuldig (1 Kön. 1,6). Diese Tragödien in der Familie eines frommen Mannes sind schwer erklärlich, bringen uns jedoch auf eine seltsame Anomalie im Leben der vier Hauptgestalten von 1. und 2. Samuel. Die drei wichtigsten Gottesmänner dieser Bücher (Eli, Samuel und David) haben es versäumt, ihre Söhne in Zucht zu nehmen, wofür ihnen die Herrschaft genommen wurde (David nur vorübergehend). Der einzige gottlose König freilich, Saul, hatte als Sohn einen der edelsten und gottgefälligsten Menschen des Buches: Jonathan. Dieser Anomalie werden wir auch bei späteren Königen begegnen.
11. Der Kauf des Tempelplatzes (2 Sam. 24): Im zweiten Buch Samuel nehmen die Sünden Davids einen vorrangigen Platz ein: Ehebruch und eigensüchtige Volkszählung. Nach echter Buße und dem Gericht des Herrn zeigt sich jedoch in jedem Fall die besondere Gnade des Herrn. Nach seiner Buße für die Sünde gegen Bathseba und Uria wurde David ein weiterer Sohn von ihr geschenkt, der den Tempel erbauen würde: Salomo. Nach seiner Sünde und dem Gericht für die Volkszählung wurde es David ge-

stattet, den Bauplatz für den Tempel zu erwerben, den Berg Morija. Trotz des ernsten Gerichts des Herrn ist sein Gnadenverweis jedes Mal größer als die Strafe, sofern sie als Zucht in Buße und Demut angenommen wird.

12. Christus in den Samuelbüchern: In diesen Büchern vermögen wir zwei Bezugnahmen auf Christus zu erkennen, beide ausgehen von David. (Zuweilen wird Samuel, der Priester, König und Prophet, als Typus auf Christus betrachtet. Diese Deutung wird aber nirgends im NT nahegelegt. Besser entspricht Samuel Johannes dem Täufer, dem Propheten-Priester, welcher der Salbung des Herrn Jesus beiwohnte.) Bei David begegnen wir sowohl einem Typus auf Christus als König als auch eine Vorhersage auf Christus als den im Davidbund verheißenen Nachkommen. Zwischen David und Christus treten viele Entsprechungen auf, vor allem in der früheren Salbung und Demut und späteren Thronbesteigung zur Übernahme des Reiches.

Die einzige konkrete Vorhersage auf Christus in den Samuelbüchern finden wir im verheißenen Nachkommen Davids, der von Salomo abstammen und dessen Reich für immer bestehen würde (2 Sam. 7,16; Lk. 1,32-33).

Gliederung

Grobe Gliederung

- I. **Samuel: Der von Gott erwählte und von Menschen verstoßene Prophet und Richter (1 Sam. 1,1-7,17)**
 - A. Samuels Geburt und Berufung als Prophet (1 Sam. 1,1-4,1a)
 - B. Geschichte der Bundeslade: Exil und Rückkehr (1 Sam. 4,1b-7,2a)
 - C. Samuels Richteramt: Israels Umkehr und Sieg gegen die Philister (1 Sam. 7,2b-17)

- II. Saul: Der von Menschen erwählte und von Gott verstoßene König (1 Sam. 8,1-15,35)**
 - A. Das Verlangen nach einem König: Die Wahl des König Sauls (1 Sam. 8,1-12,25)
 - B. Saul wird aufgrund seines Ungehorsams als König Israels verworfen (1 Sam. 13,1-15,35)
- III. David: Der von Gott erwählte und von Menschen verworfene König - Aufstieg und Vorbereitung zum König (1 Sam. 16,1-31,13)**
 - A. Einführung Davids: Wahl des Königs nach dem Herzen Gottes (1 Sam. 16,1-17,58)
 - B. David am Hofe Sauls und seine dortige Vertreibung: Erfolg im Kampf gegen die Philister und Sauls Eifersucht (1 Sam. 18,1-21,1)
 - C. David auf der Flucht vor Saul: Vorbereitung auf das Königtum durch Drangsale (1 Sam. 21,2-31,13)
- IV. Die Entwicklung des Königtums Davids (2 Sam. 1,1-20,26)**
 - A. Die Machtentfaltung des Königtums Davids (2 Sam. 1,1-8,18)
 - B. Die Erniedrigung des Königtums Davids (2 Sam. 9,1-20,26)
- V. Anhang: Die Vollendung des Königtums Davids (2 Sam. 21,1-24,25)**
 - A. Abwendung einer Hungersnot: Die Gibeoniter rächen sich am Haus Sauls (2 Sam. 21,1-14)
 - B. Letzte Kämpfe mit den Philistern: Die vier Riesenbezwin-ger (2 Sam. 21,15-22)
 - C. Davids Dank- und Siegeslied (2 Sam. 22,1-51)
 - D. Davids letzte Worte (2 Sam. 23,1-7)
 - E. Die Helden Davids (2 Sam. 23,8-39)
 - F. Abwendung einer Plage: Davids Volkszählung und der neue Altar (2 Sam. 24,1-25)

Detaillierte Gliederung

I. Samuel: Der von Gott erwählte und von Menschen verstoßene Prophet und Richter (1 Sam. 1,1-7,17)

A. Samuels Geburt und Berufung als Prophet (1 Sam. 1,1-4,1a)

1. Hanna erbittet sich Samuel vom Herrn (1,1-2,10)
 - a. Samuel, von Gott erbeten und ihm geweiht (1,1-28)
 - (1) Elkana und seine Frauen: Hannas Unfruchtbarkeit (1,1-8)
 - (2) Hannas Gebet und Gelübde (1,9-18)
 - (3) Die Erhörung des Gebets: Samuel wird geboren (1,19-20)
 - (4) Samuel wird entwöhnt und dem Herrn geweiht (1,21-28)
 - b. Hannas Gebet (2,1-10)
2. Der Kontrast zwischen Samuel und den bösen Söhnen Elis: Der Verfall des Priestertums (2,11-36)
 - a. Die Gottlosigkeit der Söhne Elis (2,11-17)
 - b. Der Segen über Samuels Familie (2,18-21)
 - c. Die schwache Ermahnung Elis an seine Söhne (2,22-26)
 - d. Die Gerichtsandrohung eines Mannes Gottes über das Haus Elis (2,27-36)
3. Samuels Berufung als Prophet (3,1-4,1a)
 - a. Der Herr beruft Samuel zum Propheten: Die Ankündigung von Gericht über das Haus Eli (3,1-18)
 - (1) Samuel hört die göttliche Stimme (3,1-10)
 - (2) Die göttliche Botschaft: Das kommende Gericht über das Haus Eli (3,11-14)
 - (3) Die Weitergabe der Gerichtsbotschaft an Eli (3,15-18)

- b. Samuel wird als Prophet bestätigt (3,19-4,1a)

B. Geschichte der Bundeslade: Exil und Rückkehr (1 Sam. 4,1b-7,2a)

1. Der Raub der Bundeslade im Krieg gegen die Philister (4,1b-22)
 - a. Die Philister besiegen Israel und rauben die Bundeslade (4,1b-11)
 - (1) Die erste Niederlage Israels (4,1b-2)
 - (2) Die zweite Niederlage Israels: Raub der Bundeslade und Tod der Söhne Elis (4,3-11)
 - b. Die Reaktionen auf diese Nachricht (4,12-22)
 - (1) Elis Tod (4,12-18)
 - (2) Die Frau des Pinehas gebiert: Ikabod – „Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen“ (4,19-22)
2. Die Bundeslade bei den Philistern (5,1-12)
 - a. Die Bundeslade im Haus Dagon (5,1-5)
 - b. Der Herr schlägt die Philister: Die schwere Hand Gottes (5,6-12)
3. Die Rückkehr der Bundeslade nach Israel (6,1-7,2a)
 - a. Der Rat der Philister: Die Rückführung der Bundeslade (6,1-9)
 - b. Die Rückführung der Bundeslade nach Beth-Schesch (6,10-20)
 - (1) Die Rückführung mit zusätzlichem Schuldopfer (6,10-18)
 - (2) Die Vermessenheit der Bethschemiter (6,19-20)
 - c. Die Weiterleitung der Bundeslade nach Kirjat-Jearim (6,21-7,2a)

C. Samuels Richteramt: Israels Umkehr und Sieg gegen die Philister (1 Sam. 7,2b-17)

1. Israels Umkehr zu dem Herrn (7,2b-6)
 - a. Samuels ruft Israel zur Umkehr auf: Abkehr von den Göttern (7,2b-4)
 - b. Die nationale Umkehr in Mizpa (7,5-6)
2. Die Errettung von den Philistern: Eben-Ezer – „Bis hierher hat der Herr uns geholfen“ (7,7-14)
 - c. Samuels Richteramt (7,15-17)

II. Saul: Der von Menschen erwählte und von Gott verstoßene König (1 Sam. 8,1-15,35)

A. Das Verlangen nach einem König: Die Wahl des König Saul (1 Sam. 8,1-12,25)

1. Israel begehrt einen König (8,1-22)
 - a. Das Begehren der Ältesten Israels nach einem König (8,1-9)
 - (1) Der Hintergrund für das Königsbegehren: Samuels Alter und seine ungerechten Söhne (8,1-3)
 - (2) Der Herr gewährt das Königsbegehren (8,4-9)
 - b. Samuel verkündigt das Recht des Königs (8,10-18)
 - c. Das Volk verlangt dennoch nach einem König (8,19-22)
2. Sauls Berufung zum König (9,1-10,27)
 - a. Saul wird zum König gesalbt (9,1-10,16)
 - (1) Sauls Hintergrund (9,1-2)
 - (2) Saul sucht die Eselinnen seines Vaters (9,3-10)
 - (3) Saul und Samuel treffen aufeinander (9,11-25)
 - (4) Saul wird von Samuel als König gesalbt: Die drei Bestätigungszeichen (9,26-10,16)

- b. Saul wird in Mizpa durch das Los zum König gewählt (10,17-27)
 - 3. Saul siegreiche Schlacht gegen die Ammoniter und Samuels Tadelrede (11,1-12,25)
 - a. Saul schlägt die Ammoniter bei Jabes-Gilead (11,1-11)
 - (1) Die Belagerung von Jabes-Gilead durch die Ammoniter (11,1-4)
 - (2) Saul rettet Jabes-Gilead (11,5-11)
 - b. Die Erneuerung von Sauls Königtum in Gilgal (11,12-15)
 - c. Samuel legt sein Richteramt nieder: Seine letzte Rede an das Volk (12,1-25)
 - (1) Samuel bezeugt seine Integrität (12,1-5)
 - (2) Erinnerung an die gerechten Taten Gottes und Aufforderung zum Gehorsam (12,6-15)
 - (3) Ein Ehrfurcht förderndes Zeichen vom Herrn (12,16-19)
 - (4) Letzte Ermahnungen nicht vom Herrn zu weichen (12,20-25)
- B. Saul wird aufgrund seines Ungehorsams als König verworfen (1 Sam. 13,1-15,35)**
- 1. Sauls Versagen im Kampf gegen die Philister (13,1-14,52)
 - a. Sauls eigenmächtiges Brandopfer im Kampf gegen die Philister (13,1-15)
 - (1) Israel verzagt vor den Philistern (13,1-7)
 - (2) Sauls eigenmächtiges Brandopfer und seine Verwerfung (13,8-15)
 - b. Jonathans mutiger Sieg über die Philister (13,16-14,23)

1. und 2. Samuel

- (1) Die Philister rücken gegen das geschwächte Heer Israels an (13,16-23)
 - (2) Jonathans Erfolg über die Philister (14,1-23)
 - (a) Jonathan und sein Waffenträger greifen im Glauben einen Vorposten der Philister an (14,1-15)
 - (b) Die Rettung Israels von den Philistern (14,16-23)
 - c. Sauls törichter Schwur (14,24-46)
 - (1) Sauls törichter Schwur und seine Folgen: Der Schwurbruch Jonathans und die Sünde des Volkes (14,24-35)
 - (2) Die Offenbarung der Übertretung Jonathans und seine Erlösung (14,36-46)
 - d. Sauls Kriegstaten und seine Familie (14,47-52)
2. Krieg gegen Amalek: Sauls Ungehorsam und endgültige Verwerfung (15,1-35)
 - a. Sauls Ungehorsam beim Krieg gegen Amalek (15,1-9)
 - (1) Der Auftrag an Saul: Die völlige Vernichtung Amaleks (15,1-3)
 - (2) Sauls Ungehorsam: Die Verschonung von König Agag und des besten Viehs (15,4-9)
 - b. Saul wird endgültig als König Israels verworfen (15,10-35)
 - (1) Sauls Untersuchung vor Samuel (15,10-31)
 - (a) Den Herrn reut es, dass er Saul zum König gemacht hat (15,10-11)
 - (b) Samuels Tadel und Sauls Entschuldigung: „Gehorsam ist besser als Schlachtopfer“ (15,12-23)

- (c) Samuel kündigt die endgültige Verwerfung Sauls an (15,24-31)
- (2) Samuel erschlägt Agag (15,32-33)
- (3) Samuel und Sauls Wege trennen sich (15,34-35)

III. David: Der von Gott erwählte und von Menschen verworfene König - Aufstieg und Vorbereitung zum König (1 Sam. 16,1-31,13)

A. Einführung Davids: Wahl des Königs nach dem Herzen Gottes (1 Sam. 16,1-17,58)

- 1. David wird von Samuel zum König gesalbt (16,1-13)
 - a. Der Herr befiehlt Samuel einen neuen König zu salben (16,1-3)
 - b. Samuel salbt David zum König (16,4-13)
- 2. David kommt an Sauls königlichen Hof (16,14-23)
 - a. Ein böser Geist erschreckt Saul (16,14-18)
 - b. David wird Diener an Sauls Hof (16,19-23)
- 3. David und Goliath (17,1-58)
 - a. Goliath verhöhnt das Heer Israels (17,1-11)
 - b. David kommt zum Heer (17,12-30)
 - (1) Davids Familie (17,12-16)
 - (2) Davids Auftrag nach seinen Brüdern zu sehen (17,17-19)
 - (3) David im Heerlager: Entrüstung über den Hochmut Goliaths (17,20-30)
 - c. David vor Saul: Das zuversichtliche Angebot mit Goliath zu kämpfen (17,31-39)
 - d. David besiegt Goliath (17,40-54)
 - e. Saul erkundigt sich nach David (17,55-58)

B. David am Hofe Sauls und seine dortige Vertreibung: Erfolg im Kampf gegen die Philister und Sauls Eifersucht (1 Sam. 18,1-21,1)

1. Der Freundschaftsbund zwischen David und Jonathan (18,1-4)
 2. Die Ursache für Sauls Neid: Davids Popularität im Volk (18,5-9)
 3. Sauls erster Versuch David zu töten (18,10-16)
 4. Sauls indirekter Versuch David zu töten (18,17-30)
 - a. David wird bei der Verheiratung getäuscht (18,17-19)
 - b. Davids Kriegsdienst um Michal (18,20-30)
 5. Jonathan setzt sich bei Saul für David ein (19,1-7)
 6. Neue Kriegserfolge Davids und Sauls erneuter Tötungsversuch (19,8-10)
 7. Davids Flucht nach Najot (19,11-24)
 - a. Michal verhilft David zur Flucht (19,11-18)
 - b. Sauls Verfolgung und Hilflosigkeit (19,19-24)
 8. Jonathans weiteres Eintreten für David (20,1-21,1)
 - a. David und Jonathan sprechen über Sauls Absichten (20,1-34)
 - (1) Davids Sorgen über seine Sicherheit (20,1-10)
 - (2) Jonathan schließt mit David einen Bund (20,11-17)
 - (3) Der Plan zur Mitteilung von Sauls Absichten (20,18-24b)
 - b. Jonathan erkennt Sauls feste Mordabsicht (20,24b-34)
 - c. Jonathan teilt David die drohende Gefahr mit und nimmt Abschied von ihm (20,35-21,1)
- C. David auf der Flucht vor Saul: Vorbereitung auf das Königtum durch Drangsale (1 Sam. 21,2-31,13)**
1. Davids anfängliche Fluchtbewegungen (21,2-23,13)
 - a. Davids bei den Priestern von Nob: Empfang von Schaubrot und Goliaths Schwert (21,2-10)

1. und 2. Samuel

- b. David bei den Philistern in Gat: Sein gestellter Wahnsinn (21,11-16)
 - c. David in der Höhle Adullam: Oberster über 400 Bedrängte (22,1-2)
 - d. David in einer Bergfeste in Moab (22,3-4)
 - e. David im judäischen Wald Harat (22,5)
 - f. Sauls Rache an den Priestern von Nob (22,6-23)
 - (1) Saul erfährt von Davids Besuch in Nob (22,6-10)
 - (2) Doeg ermordet die Priester von Nob (22,11-19)
 - (3) Abjatar findet Zuflucht bei David (22,20-23)
 - g. David in der Stadt Kehila (23,1-13)
 - (1) David befreit Kehila von den Philistern (23,1-5)
 - (2) Davids Flucht aus Kehila (23,6-13)
2. Davids Flucht und Wanderungen in der Wildnis (23,14-26,25)
- a. David flieht in die Wüsten von Siph und Maon (23,14-23)
 - (1) David in der Wüste Siph (23,14-23)
 - (a) Davids Aufenthalt in der Wüste Siph (23,14)
 - (b) Jonathan ermutigt David (23,15-18)
 - (c) David flieht in die Wüste Siph (23,19-24)
 - (2) David in der Wüste Maon: Saul lässt kurzzeitig von der Verfolgung ab (23,25-28)

- b. Davids Güte gegenüber zwei Narren (24,1-26,25)

Diese drei Kapitel zeigen starke Parallelen auf. David verschont immer wieder das Leben seiner Feinde und bewahrt sich damit selbst in Blutschuld zu geraten.

- (1) David verschont Sauls Leben in der Höhle von En-Gedi (24,1-23)

(a) Davids Großmut an Saul: Der abgeschnittene Gewandzipfel (24,1-8)

(b) David im Gespräch mit Saul (24,9-25)

1) David beteuert seine Unschuld (24,9-16)

2) Sauls Reue (24,17-23)

- (2) Samuels Tod (25,1a)

- (3) David verschont Nabals Leben (25,1b-44)

(a) Nabal verweigert David Hilfe (25,1b-13)

1) David bittet Nabal um Hilfe (25,1b-8)

2) Nabals törichte Antwort und Davids Racheabsicht (25,9-13)

(b) Abigail hält David vom Rachefeldzug ab (25,14-35)

1) Abigail trifft Vorbereitungen für die Begegnung mit David (25,14-19)

2) Abigail hält David von Blutschuld ab (25,20-35)

(c) Nabals Tod (25,36-38)

(d) David nimmt Abigail zur Frau (25,39-44)

- (4) David verschont Saul zum zweiten Mal in der Wüste Siph (26,1-24)
 - (a) David versteckt sich in der Wüste Siph (26,1-4)
 - (b) David verschont Saul beim Abstieg ins Lager (26,5-12)
 - (c) David tadelt Ahab (26,13-16)
 - (d) David im Gespräch mit Saul (26,17-25)
 - 1) Davids Vorwurf an Saul (26,17-20)
 - 2) Sauls erneute Reue und Davids Gottesvertrauen (26,21-25)
- 3. Davids Zuflucht bei den Philistern: Das Ende Sauls (27,1-31,13)
 - a. Davids Rückkehr in das Land der Philister (27,1-12)
 - (1) David Flucht zum Philisterkönig Achis: Empfang der Stadt Ziklag (27,1-7)
 - (2) Davids Beutezüge im Süden (27,8-12)
 - b. Vorbereitungen für den Krieg der Philister gegen Israel (28,1-29,11)
 - (1) Die Philister versammeln sich zum Krieg gegen Israel (28,1-2)
 - (2) Saul bei der Totenbeschwörerin in Endor (28,3-25)
 - (a) Der drohende Philisterangriff: Saul lässt nach einer Totenbeschwörerin suchen (28,3-7)
 - (b) Saul und die Totenbeschwörerin: Samuels Gerichtsbotschaft (28,8-19)
 - (c) Die erschreckende Wirkung der Gerichtsbotschaft auf Saul (28,20-25)

- (3) David darf nicht am Kriegszug der Philister teilnehmen (29,1-11)
 - (a) Die Furcht der Philisterfürsten vor David (29,1-5)
 - (b) Achis entlässt David aus dem Kriegsheer (29,5-11)
- c. Davids Züchtigung und Wiederherstellung: David rettet die Seinen aus der Hand der Amalekiter (30,1-31)
 - (1) Ziklags Verwüstung und Davids Bedrängnis (30,1-8)
 - (a) Die Amalekiter plündern Ziklag (30,1-5)
 - (b) Davids Bedrängnis und Gottes Führung (30,6-8)
 - (2) Der Kriegszug gegen die Amalekiter (30,9-20)
 - (a) David verfolgt die Amalekiter: Führung durch einen ägyptischen Knecht (30,9-16a)
 - (b) Davids Sieg über die Amalekiter (30,16b-20)
 - (3) Die Verteilung der Beute (30,21-31)
 - (a) Verteilung der Beute an alle Teilnehmer des Kriegszuges (30,21-25)
 - (b) David verteilt Geschenke in Juda (30,26-31)
- d. Das Ende Sauls und seiner Söhne (31,1-13)
 - (1) Saul und seine Söhne fallen im Kampf gegen die Philister (31,1-7)
 - (2) Das Begräbnis Sauls und seiner Söhne durch Jabes-Gilead (31,8-13)

IV. Die Entwicklung des Königtums Davids (2 Sam. 1,1-20,26)

Dieser große Abschnitt lässt sich gut in vier Teile einteilen. Sie enden alle mit einer Namensliste von Kindern oder Hofbeamten Davids (3,2-5; 5,13-16; 8,15-18; 20,23-26. Es sind immer vier Verse).

A. Die Machtentfaltung des Königtums Davids (2 Sam. 1,1-8,18)

1. Davids Antritt als König: Kampf um staatliche Einheit (1,1-5,16)
 - a. Der Beginn von Davids Königreich (1,1-3,5)
 - (1) Davids Klage um Saul und Jonathan (1,1-27)
 - (a) David erfährt vom Tod Sauls und Jonathans (1,1-16)
 - 1) Ein amaleketischer Bote berichtet von Sauls und Jonathans Tod (1,1-10)
 - 2) Davids Totenklage (1,11-12)
 - 3) David lässt den Amalekiter erschlagen (1,13-16)
 - (b) Davids Klagelied über Saul und Jonathan (1,17-27)
 - (2) David wird in Hebron von Juda zum König gesalbt (2,1-4a)
 - (3) Davids freundliche Botschaft an Jabes-Gilead (2,4b-7)
 - (4) Abner macht Ischboseth zum König von Israel (2,8-11)
 - (5) Krieg zwischen Juda und Israel (2,12-3,1)
 - (a) Davids Sieg bei Gibeon (2,12-17)
 - (b) Asahael wird von Abner getötet (2,18-23)
 - (c) Das Ende der Verfolgung (2,24-32)

1. und 2. Samuel

- (d) Davids Haus gewinnt die Überhand (3,1)
 - (6) Davids Söhne in Hebron (3,2-5)
- b. Die Vereinigung des Königreiches unter David (3,6-5,16)
 - (1) Abners Verhandlungen und Ermordung (3,6-39)
 - (a) Abners Verhandlungen mit David (3,6-21)
 - 1) Abners Zerwürfnis mit Ischboseth (3,6-11)
 - 2) Abner verhandelt mit David (3,12-21)
 - (b) Joab tötet Abner (3,23-39)
 - 1) Abner ermordet Joab heimtückisch (3,23-30)
 - 2) Davids Totenklage um Abner (3,31-39)
 - (2) Die Ermordung Ischboseths (4,1-12)
 - (a) Ischboseth wird ermordet (4,1-7a)
 - (b) David bestraft die Mörder (4,7b-12)
 - (3) David wird von ganz Israel zum König gesalbt (5,1-5)
 - (4) Die Einnahme von Jerusalem (5,6-12)
 - (5) Davids Frauen und Söhne in Jerusalem (5,13-16)
- 2. Die Festigung und Ausweitung von Davids Königreich (5,17-8,18)
 - a. Die Festigung des Thron Davids (5,17-7,29)
 - (1) Doppelter Sieg Davids gegen die Philister (5,17-25)
 - (a) Der erste Sieg gegen die Philister (5,17-21)

- (b) Der zweite Sieg gegen die Philister (5,22-25)
- (2) Die Überführung der Bundeslade nach Jerusalem (6,1-23)
 - (a) Der misslungene Versuch die Bundeslade zu überführen (6,1-11)
 - 1) David lässt die Bundeslade auf falsche Weise holen (6,1-5)
 - 2) Ussas Anmaßung und Bestrafung (6,6-11)
 - (b) Der gelungene Versuch die Bundeslade zu überführen (6,12-23)
 - 1) David lässt die Bundeslade auf rechte Weise holen (6,12-19)
 - 2) Michas Verachtung und Strafe (6,20-23)
- (3) Die Verheißung des ewigen Königtums Davids (7,1-28)
 - (a) Davids Wunsch des Tempelbaus: Verheißung für David und sein Königtum (7,1-17)
 - 1) Davids Wunsch dem Herrn ein Haus zu bauen (7,1-3)
 - 2) Der Herr verheißt David ein Haus zu bauen (7,4-17)
 - (b) Davids Dankgebet (7,18-29)
- b. Die Ausweitung des Königreiches Davids: Siegreiche Feldzüge (8,1-14)
 - (1) Sieg gegen die Philister (8,1)
 - (2) Sieg gegen die Moabiter (8,2)
 - (3) Sieg gegen Hadad-Eser und die Aramäer (8,3-13)
 - (4) Sieg gegen die Edomiter (8,14)

(5) Davids Hofbeamte (8,15-18)

B. Die Erniedrigung des Königtums Davids (2 Sam. 9,1-20,26)

Hier geht es hauptsächlich um Davids Versagen und seinen Nöten.

1. Davids erweist Gnade an Mephiboset (9,1-13)
 - a. Davids möchte dem Haus Sauls Gnade erweisen: Zibas Auskunft über Mephiboset (9,1-5)
 - b. Davids übt Gnade an Mephiboset (9,6-13)
2. Davids tiefer Fall: Ehebruch und Mord (10,1-12,31)
Die Auseinandersetzung mit den Ammonitern bildet den Rahmen für die Sünden Davids und die daraus entstehenden Folgen.
 - a. Davids Kriege gegen die Ammoniter und Aramäer (10,1-19)
 - (1) Der Hintergrund: Der Ammoniterkönig beschämt die Boten Davids (10,1-5)
 - (2) Davids schlägt die Ammoniter und Aramäer (10,6-19)
 - (a) Joabs Sieg über die Ammoniter und Aramäer (10,6-14)
 - (b) Davids Sieg über die Aramäer (10,15-19)
 - b. Davids tiefer Fall und Buße (11,1-12,25)
 - (1) Davids Ehebruch und Mord (11,1-27)
 - (a) Davids Ehebruch mit Bathseba (11,1-5)
 - (b) Davids Mord an Urija (11,6-25)
 - 1) Davids Vertuschungsversuch (11,6-13)
 - 2) David sendet Urija in den Tod (11,14-25)

- (c) Bathseba wird Davids Frau und gebiert einen Sohn (11,26-27)
 - (2) Die Strafrede Nathans und Davids Buße (12,1-15a)
 - (a) Nathans Strafrede gegen David (12,1-12)
 - (b) David Buße und Nathans Strafankündigung (12,13-15a)
 - (3) Davids Bestrafung und Trost (12,15b-25)
 - (a) Davids Bestrafung: Tod des Kindes (12,15b-23)
 - (b) Davids Trost: Die Geburt Salomos (12,24-25)
 - c. David nimmt Rabba ein (12,26-31)
3. Davids Verwerfung und Rückkehr (13,1-20,26)
- a. Amnons Schandtät und Absaloms Rache (13,1-14,33)
Begebenheiten die zu Absaloms Rebellion führen.
 - (1) Amnons Schandtät an Tamar (13,1-22)
 - (a) Amnons Begierde: Die Liebe zu Tamar (13,1-5)
 - (b) Amnon vergewaltigt Tamar (13,6-14)
 - (c) Die Folgen: Hass und Zorn in der Familie (13,15-22)
 - (2) Absaloms Rache und Flucht (13,23-39)
 - (a) Absaloms Rache an Amnon (13,23-29)
 - (b) David hört die Schreckensnachricht (13,30-36)
 - (c) Absaloms Flucht nach Geschur (13,37-39)

- (3) Joabs Ränkespiel und Absaloms Rückkehr (14,1-33)
 - (a) Joabs Plan zur Begnadigung Absaloms: Die Frau von Tekoa und ihr Gleichnis (14,1-20)
 - (b) Absaloms Rückkehr nach Jerusalem (14,21-33)
 - 1) Joab bringt Absalom zurück (14,21-24)
 - 2) Absaloms Schönheit und Kinder (14,25-27)
 - 3) Absalom erwirkt eine Versöhnung mit David (14,28-33)
- b. Absaloms Aufstand und seine Niederschlagung (15,1-20,26)
 - (1) Absaloms Aufstand und Davids Flucht (15,1-17,29)
 - (a) Absalom Aufstand (15,1-12)
 - 1) Absalom verführt das Volk (15,1-6)
 - 2) Der Beginn der Verschwörung 15,7-12)
 - (b) Davids Flucht: Seine Freunde und Feinde (15,13-16,14)
 - 1) Davids Flucht aus Jerusalem (15,13-16)
 - 2) Das Kriegsvolk zieht am König vorbei: Die Treue Ittais (15,17-23)
 - 3) Rücksendung von Bundeslade und Priester (15,24-29)

- 4) Rücksendung Husais: Auftrag zur Vereitelung von Ahitophels Rat (15,30-37)
- 5) Ziba belügt David (16,1-4)
- 6) Simei flucht David(16,5-14)
- (c) Ahitophels Rat wird durch Husai vereitelt (16,15-17,23)
 - 1) Husai täuscht Absalom (16,15-19)
 - 2) Ahitophels erster Rat wird befolgt (16,20-23)
 - 3) Ahitophels zweiter Rat wird durch Husai vereitelt (17,1-14)
 - 4) Husais Warnung an David: Die Flucht über den Jordan (17,15-22)
 - 5) Ahitophel begeht Selbstmord (17,23)
- (d) David kommt nach Mahanajim (17,24-29)
- (2) Die Niederschlagung des Aufstandes (18,1-19,9)
 - (a) Absaloms Niederlage und Tod (18,1-18)
 - 1) Die Schlacht und Absaloms Niederlage (18,1-8)
 - 2) Joab tötet Absalom (18,9-18)
 - (b) Davids Reaktion auf die Nachricht von Absaloms Tod (18,19-19,9)
 - 1) David erfährt von Absaloms Tod und trauert (18,19-19,1)
 - 2) Joab tadelt Davids Trauer (19,2-9)

- c. Davids Rückkehr zur Macht (19,10-20,22)
 - (1) Davids Rückführung aus dem Exil (19,10-44)
 - (a) Davids Rückführung nach Jerusalem (19,10-16)
 - (b) David begnadigt Simei (19,17-24)
 - (c) David und Mephiboseth (19,25-31)
 - (d) David und Barsillai (19,32-41)
 - (e) Streit zwischen Juda und Israel über Davids Rückführung (19,42-44)
 - (2) Schebas Aufstand und seine Niederschlagung (20,1-22)
 - (a) Schebas Aufstand 20,1-2)
 - (b) David schließt die zehn Nebenfrauen ein (20,3)
 - (c) Joab ermordet Amasa (20,4-13)
 - (d) Schebas Ende: Die weise Frau von Abel (20,14-22)
- d. Davids Hofbeamte (20,23-26)

V. Anhang: Die Vollendung des Königtums Davids (2 Sam. 21,1-24,25)

Der Anhang beginnt und endet mit Berichten von Naturkatastrophen, die durch Gottes Zorn verursacht sind (21,1-14; 24,1-25). Dazwischen liegen zwei Listen von Davids größten Kämpfern (21,15-22; 23,8-39) und zwei Psalmen Davids, die Gottes Güte preisen (22,1-51; 23,1-7).

Hier ist sehr klar eine chiastische Struktur zu erkennen.

A. Abwendung einer Hungersnot: Die Gibeoniter rächen sich am Haus Sauls (2 Sam. 21,1-14)

- 1. Die Hungersnot: Sauls Blutschuld an den Gibeonitern (21,1-6)
- 2. David sühnt die Blutschuld Sauls (21,7-9)

3. David bestattet Sauls und Jonathans Gebeine (21,10-14)

B. Letzte Kämpfe mit den Philistern: Die vier Riesenbewinger (2 Sam. 21,15-22)

C. Davids Dankes- und Siegeslied (2 Sam. 22,1-51)

1. Der Anlass (22,1)
2. Der Lobpreis des Herrn (22,2-4)
3. Die Errettung in der Bedrängnis (21,5-20)
4. Die Vergeltung nach der Gerechtigkeit (21,21-28)
5. Das Gericht über die Feinde (21,29-43)
6. Die Erhebung über alle Gegner (22,44-49)
7. Der Lobpreis des Herrn (22,50-51)

D. Davids letzte Worte (2 Sam. 23,1-7)

E. Die Helden Davids (2 Sam. 23,8-39)

1. Die ersten Drei (23,8-12)
2. Die zweiten Drei (23,13-23)
3. Die Dreißig (23,24-39)

F. Abwendung einer Plage: Davids Volkszählung und der neue Altar (2 Sam. 24,1-25)

1. Davids Sünde: Die Volkszählung (24,1-9)
2. Davids Buße und Gottes Strafe (24,10-17)
3. Die Errichtung des Altars auf der Tenne Awnas (24,18-25)